

Jens Renner

Prüfungsleistungen zur Informationskompetenz und Evaluation an der Hochschule Ansbach

Forum Information Literacy Assessment
26. November 2009 München

Alle Bildrechte beim Urheber

Meine Themen

- Das Umfeld: Hochschule Ansbach
- Prüfungsleistungen: Textaufgaben
- Prüfungsleistungen: Multiple Choice
- Prüfungsleistungen: Noten
- Evaluation: Der Fragebogen
- Evaluation: Der Erkenntniswert
- Das Fazit

Das Umfeld

Hochschule Ansbach

- Stadt Ansbach mit ca. 35.000 EW, Sitz der Regierung des Bezirkes Mittelfranken (Bayern)
- Gründung der Hochschule 1996, derzeit ca. 2.200 Studierende in 10 Studiengängen
- seit dem Jahr 2000 Lehrveranstaltungen der Bibliothek
- IK-Veranstaltungen der Bibliothek in 8 von 10 Studiengängen, dadurch Abdeckung > 90 % der Studierenden
- als verpflichtende Module curricular verankert - oder freiwillige Veranstaltungen, aber immer im Lehrplan

Das Umfeld

Bibliothek der Hochschule Ansbach

- Volservice mit 5 Stellenäquivalenten; eine Kernaufgabe: IK



Textaufgaben

Beispiel Betriebswirtschaft Diplom

- Vorgaben der Prüfungsordnung Diplom
 - 60 Minuten
 - bestanden / nicht bestanden
 - als Teil des Begleitunterrichtes im ersten Praxissemester
 - Bestehen Voraussetzung, um ins nächste Semester vorrücken zu können

Textaufgaben

Beispiele

Datum: 18.07.2003

Dauer: 60 min

Hilfsmittel: keine

Bitte bearbeiten Sie folgende zwei Fragen:

- I. Beschreiben Sie die Funktionsweise der Suchmaschine Google. Stellen Sie dabei nicht nur Stärken, sondern auch Probleme von Google dar.
Nennen Sie darüber hinaus einige grundlegende Probleme der Internetnutzung.
(40 min)
- II. Beschreiben Sie den Weg zur Beschaffung eines Zeitschriftenaufsatzes.
(20 min)

Viel Erfolg!

Textaufgaben

Beispiele

Bitte bearbeiten Sie folgende drei Fragen:

- I. Erklären Sie kurz den Begriff PageRank. Erläutern Sie ausführlich, worauf der wirtschaftliche Erfolg der Firma Google beruht.
(30 Min.)
- II. Nennen Sie 10 Argumente für eine elektronische Informationsbeschaffung und 5 Argumente, die für konventionelle gedruckte Medien sprechen.
(15 Min.)
- III. Was ist "wiso"? Warum benutzen Betriebswirte dieses Angebot? Wie recherchieren Sie in wiso, was finden Sie dort und wie bestellen Sie ggf. die dort gefundenen Medien?
(15 Min.)

Textaufgaben

Vorteile

- keine „Lösung“ im engeren Sinn erwartet
- individuelle Antwortmöglichkeiten
- das Gelernte wurde auch verstanden – oder aber:
- auch ohne hinreichende Kenntnisse des Deutschen lösbar

Nachteile

- auch ohne hinreichende Kenntnisse des Deutschen lösbar
- System belohnt Vielschreiber
- keine Musterlösung → leichter anfechtbar
- hoher Korrekturaufwand (ca. 100 TN je Semester nur im Studiengang Betriebswirtschaft)

Textaufgaben

 Viele Studenten wünschen sich aber

multiple choice

Multiple Choice

Beispiel Betriebswirtschaft Bachelor

- Vorgaben der Prüfungsordnung Bachelor
- Pflichtmodul Wissenschaftliche Arbeitsweise und Projektmanagement mit insg. 4 SWS
- Zusammenarbeit Professor/Professorin für Projektmanagement (2 SWS) und Wiss. Arb. (2 SWS) durch Bibliothek
- 90 (2 x 45) Minuten Prüfungszeit
- echte Noten + 5 ECTS
- keine Teilnahmepflicht für Präsenzphase
- zunächst Textaufgabe, inzwischen Multiple Choice

Multiple Choice

Beispiele: von einfach bis schwierig

- ca. 30 Fragen als MC, Lückentext und Concept Map
- klassische bibliographische Fragen ...
- aber auch zu Zitierweise, Literaturverzeichnis...
- ... zu Google, Open Access, Plagiatsproblematik
- ausgerichtet an vorheriger Lehrveranstaltung ...
- ... in der Assessment-Elemente das Gelernte gesichert haben
- jeder ernsthaft Vorbereitete soll bestehen können
- für eine sehr gute Note sind dennoch umfassende Kenntnisse nötig

Multiple Choice

■ Beispiele: von einfach bis schwierig

Aufgabe 8: Die Datenbank „wiso“ (1 Punkt)

- Bietet alle weltweit erschienene wirtschaftswissenschaftliche Literatur
- Bietet fast vollständig die deutsche Aufsatzliteratur zur Wirtschaft plus einige Bücher
- Bilanzdaten zu allen weltweit agierenden Unternehmen
- Listet alle Beiträge der gleichnamigen ZDF-Fernsehsendung

Multiple Choice

Vorteile

- schnelle Korrektur
- klare Ergebnisse, keine lange „Sie-sind-schuld-Diskussion“
- könnte automatisiert ausgewertet werden (Scanner + Software)

Nachteile

- Textverständnis muss rudimentär vorhanden sein
- zufälliges Bestehen möglich
- System Jauch: meistens ist C die richtige Antwort?!
- sehr gute Studierende fühlen sich häufig von Multiple Choice abgestoßen – gerade die besten Studierenden wollten wir aber fördern

Neue Entwicklungen

Biotechnik-Studiengang

- Erstsemester (Beginn 1.10.2009): 35 TN → individuelle Betreuung
- eintägige LV der Bibliothek als Einstieg in SciFinder, Zitiertechnik, Schreibstil einer technischen Arbeit etc.
- Abgabe Studienarbeit als Leistungsnachweis noch vor der Weihnachtspause 2009
- nur internationale Primärliteratur als zitierfähig benannt

- → hoher Standard vorgegeben
- Was unterscheidet den Bachelor an Universitäten qualitativ von vom Bachelor an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften?

Prüfungsleistungen

Noten

- nach neun Jahren Prüfungserfahrung und fünf Semestern Bachelorstudiengänge:
- ähnliche Notendurchschnitte für Textaufgaben und Multiple Choice
- über Semester geringe Varianz zwischen 2,6 und 2,9
- wenige 1,0er – ca. 8 % Durchfaller
- Prüfungsleistung besteht aus zwei Teilen Projektmanagement (damit beginnen die meisten) und Wissenschaftliche Arbeitsweise (schnelle Kreuze statt wirklichem Nachdenken)
- Spiegeln die Noten Wissen, Fähigkeiten, kritisches Denken wider?

Evaluation

Fragebogen

- kurz und schnell (bei 2 x 8-18 Uhr besonders wichtig)
- Auswertung zur ständigen Verbesserung der eigenen Veranstaltungen
- als Basis für Lehrbericht der Fakultät
- als Rechtfertigung der Sinnhaftigkeit
 - des Themas
 - des verantwortlichen Anbieters Bibliothek
- begrenzte Aussagekraft

Evaluation

Fragebogen

Für mein Studium war die Veranstaltung wichtig

| +5 | +4 | +3 | +2 | +1 | 0 | -1 | -2 | -3 | -4 | -5 |

Veranstaltung war gut / hat mir etwas gebracht

| +5 | +4 | +3 | +2 | +1 | 0 | -1 | -2 | -3 | -4 | -5 |

Wenn ich an die Tage zurückdenke, fällt mir als Erstes ein:

der Google Vortrag war super!

Besonders gut hat mir gefallen:

dass ich gelernt habe, wie ich eine ordentliche Arbeit verfasse und das nötige Material dafür beschaffe.

Weniger gut fand ich:

Die Gruppen^{be}arbeitungszeit zum literaturverzeichnis war zu lang

Was ich noch loswerden wollte, ist:

Die 2 Tage waren ein voller Erfolg 😊

Evaluation

■ Nach dem Fragebogen & viel wertvoller



Sehr geehrter Herr Renner,

vielen Dank für Ihr Blockseminar "Wissenschaftliches Arbeiten". Das war bisher die interessanteste Veranstaltung, die ich besucht habe. Es hätte mich auch sehr interessiert, was Sie zu Präsentationstechniken zu erzählen haben - schade, dass das nicht mehr geklappt hat.

Ihr Vortrag am Samstag hat einige Dinge angesprochen, über die ich mir in letzter Zeit oft Gedanken gemacht habe, einschließlich der Nutzung sozialer Netzwerke wie StudiVZ und Facebook. Dazu las ich im Stern oder Spiegel (die verwechsle ich leider immer) einen Artikel, indem u.a. über ein

Prüfungsleistungen und Evaluation

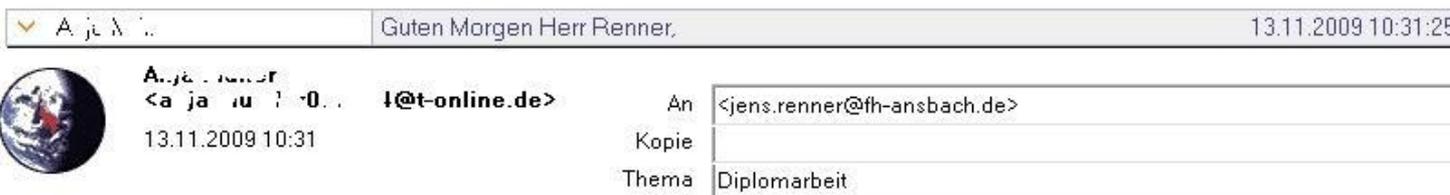
Hallo Frau T...,

warum ist die Meinung einer Mitstudentin für Sie eine relevante Aussage?

ad 1) Sie entscheiden bei jedem Buch, bei jedem Aufsatz, ob das, was Sie da lesen, für Sie wichtig und gut genug ist. Und wenn Sie eine Diplomarbeit finden und diese gut ist, was spräche dagegen, diese zu verwenden? Anders herum: vielleicht veröffentlichen ja auch Sie Ihre Diplomarbeit - und die soll dann keiner zitieren dürfen, obwohl sie sehr gut ist?

ad 2) Sie sollten - wann immer möglich *und mit vertretbarem Aufwand* machbar auf die Primärquelle zugreifen. D.h.: brauchen sie einmal in Ihrer Arbeit eine Stelle, die Sie nicht im Ursprung vorliegen haben, wird das kein Problem sein. Kommen Sie aber ständig auf eine Quelle zu sprechen, und die haben Sie aber nur aus zweiter Hand, dann wäre das nicht optimal.

Viele Grüße
Jens Renner



Guten Morgen Herr Renner,

aufgrund eines Telefonates mit Frau Ramming wende ich mich heute an Sie. Ich schreibe momentan meine Diplomarbeit zum Thema „Job Satisfaction in der Pflege“ im Laufe meiner Literaturrecherche stieß ich auf ein Buch des Diplomica Verlags die Quelle sieht dabei so aus: Mechthild Gerdes.: Mitarbeiterführung durch Stationsleitungen im Krankenhaus. Diplomica Verlag. Hamburg (2008). Jetzt würde ich gerne dieses Buch zitieren, da es für mich wichtige Erkenntnisse enthält. Eine Mitstudentin hat jedoch gemeint ich dürfe dieses Buch nicht verwenden, da es sich um eine Diplomarbeit handelt. Können Sie mir diesbezüglich weiterhelfen?

Außerdem hätte ich noch eine Frage zum Thema Primärquellen, eigentlich hatte ich ja schon einmal nachgefragt wie genau das notwendig ist, aber wie auch bei den Quellen herrschen dort 10 verschiedene Meinungen unter den Studenten. Muss ich jetzt definitiv immer die Primärquelle für meine Diplomarbeit verwenden um eine sehr gute Note in der Diplomarbeit zu bekommen, oder ist das wieder vom Korrektor abhängig?

Das Fazit: Prüfung

Durchführung von Prüfungen als Notwendigkeit

- Lehrangebot der Bibliothek ist etabliert.
- Prüfungsleistungen werden organisiert, weil Teil der Prüfungsordnung.
- Prüfungsmodus ergibt sich aus TN-Zahl und Vertretbarkeit des Aufwandes.
- Interessanter ist aber die LV selbst und die Chance, dort als Lerner möglicher etwas in den Köpfen der Studierenden zu bewegen.

Das Fazit: Evaluation

Der Charme der schnellen Lösung

- flexibel ...
- ... aber homemade

- es bleibt der Wunsch nach einer fundierteren Lösung ...
- ... der aber angesichts der Aufgabenvielfalt und Aufgabenmenge an den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften dem Tageschaos unterliegt.

Der Dank

- Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
- jens.renner@hs-ansbach.de

